

Regio-S-Bahn 2018

Übersicht über die Maßnahmen zur Umsetzung von Angebot und Infrastruktur

Im Hinblick auf die gemeinsame Zielsetzung des Landes Baden-Württemberg, der Landkreise Lörrach und Waldshut sowie der Eisenbahninfrastrukturunternehmen DB Netz AG, DB Station&Service AG und SWEG, das Angebot und die Infrastruktur des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) auf den in der LÖRRACH-WALDSHUTER ERKLÄRUNG genannten Schienenstrecken im Gebiet des Landkreises Lörrach und des Landkreises Waldshut als Bestandteil der trinationalen Regio-S-Bahn weiterzuentwickeln und kontinuierlich zu verbessern, wurde das folgende Grobkonzept für den notwendigen Ausbau der Infrastruktur und des Angebotes im S-Bahn-Bereich entwickelt. Dabei wird unterschieden zwischen:

- **Kurzfristigen Maßnahmen:** in der Regel Angebotsverbesserungen, die ohne zusätzlichen Infrastrukturausbau bereits nach Fertigstellung und vollen Verfügbarkeit des Katzenbergtunnels und der zweiten Rheinbrücke ca. 2012/13 umgesetzt werden sollen (Ziffer I), um eine kontinuierliche Entwicklung des ÖPNV in den beiden Landkreisen zu gewährleisten bzw. die notwendigen Kapazitäten für die wachsende Nachfrage zur Verfügung zu stellen.
- **Mittelfristigen Maßnahmen** (Ziffer II): in der Regel infrastruktureller Art, deren Wirtschaftlichkeit bereits nachgewiesen ist („Heimerlgutachten“) und die die Voraussetzung für weitere Angebotsverbesserungen darstellen und möglichst zur Inbetriebnahme bis Dezember 2018 (Betriebsaufnahme nach Neuvergabe von SPNV-Leistungen) realisiert sein sollen.
- **Langfristige bzw. optionale Maßnahmen**, deren Wirtschaftlichkeit noch nachgewiesen werden muss, bevor die Infrastruktur entsprechend ausgebaut werden kann (Ziffer III).

Der genaue Umfang der einzelnen Projekte sowie die zeitliche Reihung sind nach entsprechender Abstimmung durch die AG Regio-S-Bahn festzulegen.

I) KURZFRISTMASSNAHMEN mit HOHER PRIORITÄT

I.1 Rheintalbahn

Umfang (vsl.):

- Angebotsverdichtung auf einen Halbstundentakt zwischen Müllheim und mindestens Basel Bad Bahnhof in Ergänzung zur RE-Bedienung

Empfohlene Priorität: **sehr hoch, Umsetzung bis spätestens 2012/2013**

I.2 Hoahrheinstrecke

Umfang (vsl.):

- Angebotsverdichtung auf einen Halbstundentakt zwischen mindestens Waldshut und mindestens Basel Bad Bahnhof, Stundentakt zwischen mindestens Lauchringen (einzelne Fahrten Erzingen) und Waldshut in Ergänzung zur RE-Bedienung

Empfohlene Priorität: **sehr hoch, Umsetzung mit Inbetriebnahme Katzenbergtunnel (ca. 2012/2013)**

II) MITTELFRISTMASSNAHMEN – ZWEITE PRIORITÄT: FERTIGSTELLUNG MÖGLICHT ZUR BETRIEBSAUFNAHME DEZEMBER 2018

II.1) Hochrheinstrecke

Umfang (vsl.):

- Barrierefreier Um- und Ausbau der bestehenden Haltepunkte
- Neubau zusätzlicher Haltepunkte, z. B. Rheinfelden Industrie, Wallbach, Waldshut West
- Elektrifizierung der Hochrheinstrecke zwischen Basel Bad und Erzingen
- Zweigleisiger Ausbau in Abhängigkeit vom gewählten Betriebskonzept
- Soweit möglich: Durchbindungen der S-Bahnen von Basel bis Schaffhausen/Singen und von Basel bis Koblenz/Bülach/Winterthur
- Anpassung Leit- und Sicherungstechnik im notwendigen Umfang

Empfohlene Priorität: **Umsetzung möglichst bis 2018**

III) MASSNAHMEN OPTIONAL bzw. LANGFRISTIG

Gemäß §2 der Lörracher Erklärung ist durch die AG Regio-S-Bahn zu prüfen, ob weitere SPNV-Relationen in die Realisierung einbezogen werden sollen. Bei einer positiven Entscheidung müssten – zusätzlich zu den Vorhaben der Ziffern I) und II) - auch die im Folgenden genannten Maßnahmen bzw. Teile hiervon umgesetzt werden. Zudem sind im Folgenden Maßnahmen aufgeführt, deren Realisierung aufgrund äußerer durch die Partner nicht beeinflussbarer Randbedingungen erst nach 2018 möglich ist.

III.1) Kandertalbahn

Umfang (vsl.):

- ggf. Elektrifizierung der Strecke
- Umbau Bahnübergänge
- Ausbau Leit- und Sicherungstechnik
- Barrierefreier Aus- und ggf. Neubau von Haltepunkten
- je nach Betriebskonzept Anpassung der Streckeninfrastruktur

Empfohlene Priorität: **Prüfung durch die AG Regio-S-Bahn**

Ob und in welcher Form eine Reaktivierung der Kandertalbahn für den SPNV wirtschaftlich ist, muss in einer ergänzenden Machbarkeitsstudie ermittelt und mit einer NKU nachgewiesen werden.

III.2) Rheintalbahn

Umfang (vsl.):

- Umbau, Ausbau bzw. Verlegung der vorhandenen Haltepunkte zwischen Schliengen und Weil am Rhein.
- Anpassung des Bahnhofs Müllheim, um das Umsteigen zwischen der Regio S-Bahn-Linie Müllheim – Basel und der Breisgau S-Bahn-Linie Endingen – Freiburg – Müllheim – Mulhouse zu ermöglichen

Empfohlene Priorität:

Prüfung durch die AG Regio-S-Bahn in Abstimmung mit dem ZRF

Diese Maßnahmen sind abhängig vom viergleisigen Ausbau der Rheintalbahn. Um verlorene Investitionen zu vermeiden, sollten sie daher im Zuge der Baumaßnahmen zur ABS/NBS erfolgen. Handelt es sich hierbei um Folgemaßnahmen der ABS/NBS, so sind diese auch im Rahmen der ABS/NBS zu finanzieren.

III.3 Hochrheinstrecke

Umfang (vsl.):

- Anpassung Badischer Bahnhof zur Durchbindung von Zügen von der Hochrheinstrecke nach Basel SBB

Empfohlene Priorität:

Prüfung durch die AG Regio-S-Bahn in Abstimmung mit den betroffenen Schweizer Kantonen und der Hochrhein-Randen-Kommission

III.4 Wehratalbahn und Wutachtalbahn

Umfang (vsl.):

Wird zum gegebenen Zeitpunkt geklärt.

Empfohlene Priorität:

Je nach Entwicklung des Potenzials für den SPNV in den nächsten Jahren ist zum gegebenen Zeitpunkt zu klären, ob und in welcher Form eine Reaktivierung wirtschaftlich sinnvoll ist (Machbarkeitsstudie, NKU).

=====
Datei:

L:\GuT\Regio Verbund\Gb1\G_13_Hammer\090108_Loerracher Erklaerung_Anlage-Entwurf.doc